



BLANDINE EBINGER SINGT:
KURRENDE-MÄDCHEN*)

Worte und Musik von Friedrich Hollaender

Auf den Höfen, Geldes wejen
 Singen wir Kurrende-Meechen,
 Unter Leitung einer Dame,
 Fräulein Mikulewsky ist ihr Name.

Aus Kattun sind unsre Kleider,
 Früh verlorn die Eltern leider,
 Wir sind Waisen, schwarz und klagend,
 Alle gleiche Hüte tragend.

Öffnet, öffnet eure Fenster,
 Menschen sind wir, nicht Gespenster,
 Dringt's auch heiser aus den Kehlen —,
 Denn wir singen, singen mit den Seelen.

Unsre Nasen sind erfroren,
 Gott der Herr hat uns geboren,
 Gott der Herr wird uns ernähren
 Wohl mit Wurzeln und mit süßen Beeren.

Wie die Vögel, die nicht säen,
 Wird auch uns nicht übergehen —
 Ach, schon morgen kann's geschehen,
 Daß verwandelt wir in lauter Feen.

Wenn wir sprechen mit den Knaben,
 Kriegen viele Nasenbluten,
 Drum verbieten's die Statuten,
 Und auch weil wir doch die Bleichsucht
 [haben.

Unsre Eltern komm'n im Traume
 Und sie winken mit dem Finger leise,
 Und wir fassen sie am Saume —,
 Aber sie entschweben aus dem Kreise.

Und der Morgen kommt wie Spülicht —
 Doch im Altersheim von gegenüber,
 Hocken Greise, starr'n ins Glühlicht,
 Und sie nicken, nicken zu uns 'rüber.

Und wir winken — und sie grüßen,
 Sie die Alten — wir die Waisen —.
 Müssen wir die Fenster schließen,
 Wird es öd und traurig bei den Greisen.

Aber einmal wird es tagen,
 Gott der Herr öffnet seine Hände,
 Um in's Zauberschloß zu tragen,
 Armes, armes Mädchen der Kurrende.

Drum mißachtet nicht die Waisen,
 Die das höchste Glück erfahren,
 Die einst Cherubime heißen
 Und mit Flügeln, langen weißen,
 Als Gottes Lieblingskinder um den diamant-
 [tenen Himmelsthron
 Sich werden scharen.

— Dankeschön —

*) Aus dem demnächst im Elena-Gotschalk-Verlag erscheinenden Band: „Lieder eines armen Mädchens“ von Friedrich Hollaender